

Haben Sie Nebenwirkungen durch den Anabolika-Konsum oder fällt es Ihnen schwer, Ihren Konsum zu kontrollieren oder zu beschränken, ist professionelle Unterstützung empfohlen. Eine körperliche und psychische Gewöhnung an Anabolika kann sich schnell entwickeln, wobei Entzugserscheinungen beim Absetzen ein häufiges Phänomen darstellen. Das Absetzen von Anabolika sollte daher stets unter klinischer Kontrolle und mit der nötigen medikamentösen Unterstützung erfolgen.

Im spezialisierten Angebot für Anabolika-konsumenten werden Sie respektvoll von einem fachkundigen interdisziplinären Team begleitet. Sie erhalten eine individuelle und auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Behandlung. Bei diesem Angebot der Arud handelt es sich um das erste dieser Art in der Schweiz.



Wir sind für Sie da,
unkompliziert
und vertraulich:
058 360 50 00

Über die Arud

Wir bieten individuelle Unterstützung bei allen Suchterkrankungen: Bei Problemen mit psychoaktiven Substanzen wie Alkohol, Tabak, Cannabis, Medikamenten, Partydrogen, Kokain, Heroin sowie Anabolika oder bei Verhaltenssuchten, wie der Online- oder Glücksspielsucht.

Alles unter einem Dach: Die Arud bietet eine umfassende Behandlung in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie, Allgemeine Innere Medizin, Infektiologie und Sozialarbeit an. Zentral beim Hauptbahnhof Zürich gelegen, beschäftigt die Arud rund 150 Mitarbeiter:innen.

Als eine der führenden suchtmmedizinischen Institutionen der Schweiz und FMH- anerkannte Weiterbildungsstätte bildet die Arud angehende Fachärztinnen und Fachärzte aus und schult externe Fachpersonen zum Thema Sucht.

Mit ihrer Arbeit in Forschung und Praxis setzt sich die Arud seit über 30 Jahren für eine pragmatische und wissenschaftlich fundierte Suchtpolitik ein.

Arud Zentrum für Suchtmedizin
Schützengasse 31, 8001 Zürich
Tel. 058 360 50 00
arud@arud.ch

www.arud.ch

Anabolika Angebot für Betroffene

arud Zentrum für
Suchtmedizin

Anabolika werden häufig verwendet, um einem bestimmten Körperbild nachzueifern und sportliche Leistungsziele zu erreichen – insbesondere ausserhalb des Wettkampfsports. Je nach Konsumverhalten kann dies das Wohlbefinden und den Selbstwert steigern oder aber die Lebensqualität einschränken und zu ausgeprägtem Leiden führen – sowohl für die Betroffenen als auch für ihr Umfeld.

Die Nebenwirkungen sind komplex, vielseitig und nachhaltig; sie betreffen die körperliche, psychische und soziale Gesundheit. Anabolika können viele Organe beeinträchtigen und zu bleibenden Schäden führen. Auch Krebserkrankungen können sich infolge des Konsums entwickeln.

Das Suchtpotential von Anabolika ist hoch: Bis zu 30% der Konsumierenden entwickeln eine Abhängigkeit. Das Absetzen von Anabolika kann mit ausgeprägten Entzugssymptomen einhergehen.

Ist mein Konsum problematisch?

Die Kriterien der Weltgesundheitsorganisation für Abhängigkeitserkrankungen können angepasst auch auf Anabolika angewandt werden. Treffen mind. 3 Kriterien über einen längeren Zeitraum zu, ist eine Abhängigkeit wahrscheinlich:

1. **Toleranzentwicklung:** Bedarf, die Dosis von Anabolika deutlich zu steigern, um weiterhin die gewünschte Wirkung zu erzielen. Wird hingegen dieselbe Menge wie zu Beginn konsumiert, fällt die Wirkung immer schwächer aus.
2. **Entzugserscheinungen:** Werden die Anabolika abgesetzt oder der Konsum reduziert, treten folgende Symptome auf: depressive Stimmung, ausgeprägte Müdigkeit, Schlaflosigkeit oder Tagesschläfrigkeit, verminderter Appetit, Verlust des Sexualtriebs. Um diese Entzugserscheinungen zu lindern oder zu vermeiden, wird oft erneut konsumiert.
3. **Kontrollverlust** bezüglich Konsummenge, -beginn oder -ende: Es wird mehr oder länger konsumiert als ursprünglich geplant.
4. **Starkes Verlangen**, Anabolika zu konsumieren.
5. **Vernachlässigung anderer Interessen** (sozial, beruflich, Freizeit) zugunsten des Anabolika-Konsums.
6. **Anhaltender Konsum trotz negativer gesundheitlicher Auswirkungen** (psychisch oder körperlich).
7. **Grösserer Zeitaufwand**, um Anabolika zu beschaffen und zu konsumieren.
8. **Längere Dauer**, um sich nach dem Anabolika-Konsum von der Wirkung **zu erholen**.

Anabolika und Körperwahrnehmung

Ein negatives Körperbild – also die Befürchtung, nicht muskulös genug gebaut zu sein – ist Leitmotiv für ein strenges Trainings- und Diätregime. Es kann krankhafte Ausmassen annehmen, was zu Beeinträchtigungen im Alltag und zu grossem Leidensdruck führen kann. Man spricht dann von Bigorexie (auch Muskelsucht oder Adonis-Komplex). Sollte dies der Fall sein, ist professionelle Unterstützung empfohlen.

Angebot

Unsere Ärzt:innen, Psychiater:innen, Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen sind mit einem umfassenden Angebot für Sie da:

Spezialisiertes Angebot

Diagnostik und evidenzbasierte Behandlung von Nebenwirkungen, die durch den Anabolika-Konsum hervorgerufen sind; Kontrollen während des Anabolika-Konsums.

Suchtbehandlung

Information, Aufklärung und Beratung; Unterstützung beim Absetzen von Anabolika unter ambulanter Kontrolle und unter der nötigen medikamentösen Therapie; Nachbetreuung und Rückfallprophylaxe.

Psychiatrie und Psychotherapie

Abklärung der psychischen Gesundheit und Behandlung von psychischen Erkrankungen.

Hausärztliche Behandlung

Diagnostik und Therapie von allgemeininternistischen Begleiterkrankungen.

Sozialarbeit und Sozialtherapie

Integrierte psychosoziale Unterstützung.

Unsere Haltung

Wir distanzieren uns von der Ansicht, dass Sucht selbstverschuldet und der Ausstieg eine reine Willensfrage ist. Eine Abhängigkeit ist mit einer chronischen Krankheit vergleichbar – mit ihren vielschichtigen und komplexen Ursachen erfordert sie oft eine längerfristige Behandlung.

Wir verfolgen dabei keinen erzieherischen Ansatz, sondern akzeptieren die Entscheidungen und Ansichten unserer Patient:innen und begegnen ihnen mit einer unvoreingenommenen und respektvollen Haltung.